

Branchen-Information

Ausgabe: 15. 06/2016

Kontakt: Axel Salzmann

axel.salzmann@kravag.de



KRAVAG Kompetenzzentrum
Straßenverkehrsgewerbe und Logistik

Vorsicht vor ungebetenen Mitfahrern: So verhindern Sie Straftaten und Schäden im grenzüberschreitenden Verkehr

Der Güter- und Personenverkehr wird ungebrochen von Schleuserbanden missbraucht, um Migranten in europäische Zielländer zu befördern. An Brennpunkten wie Calais erklimmen Flüchtlinge mit bloßen Händen die Lkw, um sich auf Ladeflächen zu verstecken oder ins Gestänge zu hängen. Fahrer sind einer schwierigen Situation ausgesetzt – immer öfter eskaliert die Gewalt.

Sie sind die besonders gefährdeten Routen im grenzüberschreitenden Verkehr: Transporte von Calais nach Großbritannien, über gesicherte EU-Grenzen nach Österreich, Ungarn, Tschechien und Seetransporte aus Afrika in die EU oder auch von Griechenland nach Italien. Als Unternehmer stehen Sie hier Risiken gegenüber, die nur schwer beherrschbar sind: verletzte Fahrer, zerstörte Ladung, beschädigte Lkw – aber auch der Gefahr zum – unfreiwilligen - Mittäter zu werden. Wir geben Ihnen hier einen Überblick über mögliche rechtliche und versicherungstechnische Folgen. Außerdem haben wir für Sie aus den Empfehlungen der IRU-Expertengruppe, der Verbände und Bundespolizei wichtige Verhaltensregeln zusammengestellt, mit denen Sie Ihre Risiken gering halten können.

Rechtliche Risiken

Wer zum Mittäter international agierender Schleuserbanden wird oder eigenmächtig Flüchtlinge mitnimmt, muss damit rechnen, dass sein Fahrzeug beschlagnahmt wird. Dem Fahrer droht ein Strafverfahren. Mitnahme-Tatbestände sind zum Teil Straftaten und Ordnungswidrigkeiten, die für den Lkw-Fahrer mit bis über 2.500 Euro je illegalem Immigrant geahndet werden.



Foto: dpa

Werden zum Beispiel auf britischem Boden blinde Passagiere in einem Lastwagen entdeckt, kann der Fahrer sofort wegen Schleuserverdacht in Arrest genommen werden. Auch Gewaltanwendung außerhalb angemessener Selbstverteidigung oder die Verfolgung der Flüchtlinge durch den Fahrer ist ein Straftatbestand!

Risiken für Transportgüter

Soweit Ihrem Unternehmen, Ihrem Frachtführer oder Ihrem Fahrer eine Verletzung der Sorgfaltspflicht vorgeworfen werden kann, müssen Sie unter Umständen selbst voll für die durch Immigranten verursachten Schäden an Transportgütern und Lkw aufkommen. Arbeiten Sie mit einem Maßnahmen-Katalog und haben alle Vorkehrungsmaßnahmen ausgeführt, um eine Mitnahme von Immigranten auszuschließen und die Ladung wird dennoch durch blinde Passagiere beschädigt, gilt das als unabwendbares Ereignis. In diesem Fall liegt kein Schadensersatzanspruch vor und der Wareninteressent hat den Schaden selbst zu tragen.

Branchen-Information

Ausgabe: 15. 06/2016



Maßnahmen-Katalog zur Schadenvermeidung durch verborgene Migranten im grenzüberschreitenden Verkehr

Unternehmer

Information

- > Informieren Sie Ihre Disponenten und Fahrer über die Risikopotenziale einzelner Routen.
- > Erstellen Sie Checklisten für die Abwicklung der Verladung und Sicherheitsmaßnahmen.

Absprachen

- > Vereinbaren Sie mit Auftraggebern und Partnern sichere Parkplätze.
- > Treffen Sie für die Containerübernahme eine Kontrollabrede mit Ihrem Auftraggeber.
- > Diskretion von Fahrstrecken ist oberstes Gebot bei Disponenten, Fahrern und Auftraggebern.
- > Wägen Sie mit Ihrem Auftraggeber ggf. den Einsatz eines zweiten Fahrers ab.

Dokumentation

- > Dokumentieren Sie alle Absprachen mit dem Verloader.
- > Lassen Sie Beschädigungen am Fahrzeug vor der Abfahrt ausbessern und halten Sie die Reparatur schriftlich fest

Schulung

- > Lassen Sie Ihre Mitarbeiter an regelmäßigen Schulungen zur Vermeidung von Kriminalität im grenzüberschreitenden Verkehr teilnehmen.

Kontrolle

- > Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die vereinbarten Maßnahmen in Ihrem Unternehmen eingehalten und die Checklisten ausgefüllt werden.

Fahrer

Aufmerksamkeit

- > Besondere Aufmerksamkeit bei der Verladung: Prüfung von Karosserie und Plane, Schäden in Checkliste eintragen.

Sicherung

- > Fahrzeug nach Beladung sichern: Türen verschließen und mit Vorhängeschloss und Plombe sichern. Zollseil mit widerstandsfähigen Verschluss verwenden.

Dokumentation

- > Verschlussnummern von Schloss und Plombe auf Checkliste oder Frachtpapieren vermerken. Wenn möglich, Sichern und Verschließen von einem Dritten bezeugen lassen

Verhalten auf der Strecke

- > Keine zusätzlichen Stopps unter Berücksichtigung der Lenk- und Ruhezeiten
- > keine Tankstopps in der mittelbaren Grenz-Umgebung von 100 bis 300 km je Route in diesem Bereich
- > Kontrolle aller Leer- und Freiräume nach jedem Stopp (innerhalb des Containers, Aufbau Fahrer-kabine, zus. Intensivkontrolle beim vorletzten Stopp vor der Grenze)
- > Bei Zwischenstopps beeilen, Fenster geschlossen halten, Alarmanlage einschalten, Kabine absperren
- > eigenes Gefährdungspotential minimieren z.B. nicht von Unbekannten anhalten lassen, Türen verschließen
- > Im Fall eines Einschleusens von Immigranten in das Fahrzeug unmittelbar Polizei einschalten

Diese Empfehlungen sind keine Checkliste im gewöhnlichen Sinn.

Es sind Anregungen, die individuell an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden sollten.